

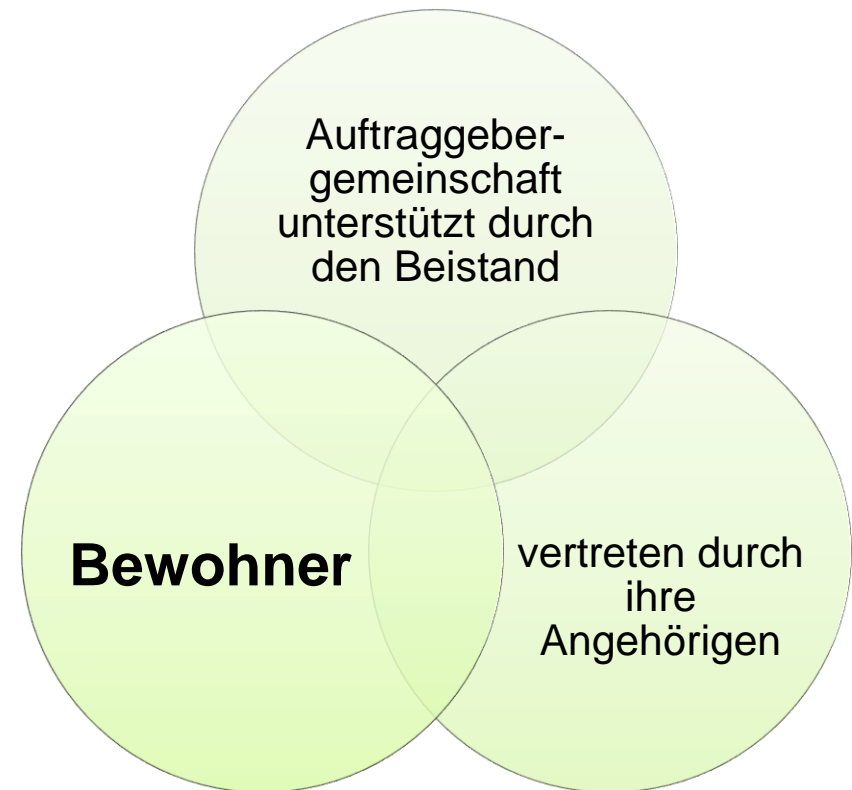
Was wollen die Nutzerinnen und Nutzer?

Monika Schneider

Wohnkonzepte Schneider
gemeinnützige GmbH, Köln

Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz

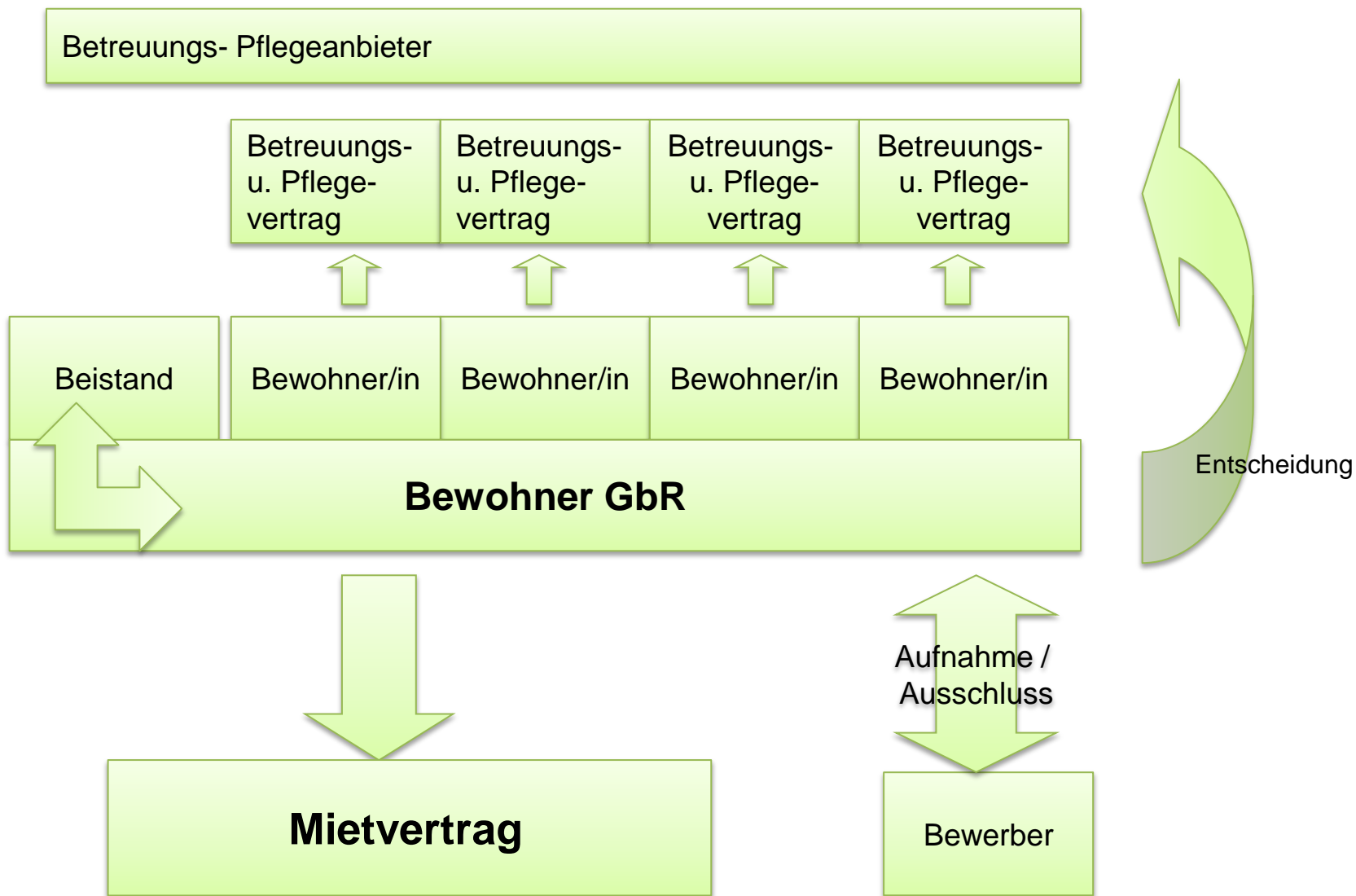
- „Beistand“ von selbstverantworteten Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz und Pflegebedarf mit dem Angebot von
 - Beratung, Moderation, Unterstützung bei verwaltenden und organisatorischen Tätigkeiten
- Konzept der selbstverantworteten Wohngemeinschaften
 - Zusammenschluss in einer Auftraggebergemeinschaft
 - Einvernehmliche Beauftragung eines Pflege- und Betreuungsanbieters für alle Mitglieder
 - Generalmietvertrag für die Wohnung
 - Vertretung der Mieter durch ihre Bevollmächtigten oder gesetzlichen Betreuer – in der Regel Angehörige



Die Bewohner GbR



Spitzenverband



Wer sind die Nutzerinnen der Wohngemeinschaften?

- **Bewohner**
 - Menschen mit Demenz und Pflegebedarf (in der Mehrzahl weiblich (87%), über 80 Jahre alt (63 %))
- **Angehörige** als Vertreter der Interessen ihrer Angehörigen
 - In der Mehrzahl die eigenen Kinder (62 %) andere Verwandte (17%)
- Entscheidungsträger für den Einzug in die WG – in der Regel die Angehörigen



Wie ist der erste Eindruck der Nutzerinnen ?

Die WG ist eine echte Alternative wegen:

- dem Eindruck einer Wohnung statt Einrichtung
- der häuslichen Atmosphäre
- dem wohnlichen individuellen Charakter
- der Zubereitung der Mahlzeiten in der WG
- den Möglichkeiten für eine eigene Möblierung und Gestaltung
- der Integration in die Nachbarschaft in ein „normales Haus“
- der Möglichkeit der Selbstbestimmung
- der überschaubaren Zahl an Bewohnern „8 statt 80“



Was sind die Erwartungen der Nutzerinnen?

Angehörige

- Sicherheit
- Individuelle Pflege
- Persönliche Entlastung
- Beteiligung an der WG
- Individuelles Wohnen
- Überschaubare Gruppe von Bewohnern und Mitarbeitern
- Es soll anders sein wie im Heim

Bewohner

- Kontakt zu ihren Angehörigen
- Selbstbestimmte Lebensführung
- Als Individuum wahr genommen werden
- Sicherheit
- Angemessene Hilfe



Was sind die ersten Erfahrungen der Nutzerinnen ?

Angehörige

- Im Alltag tritt schnell Entlastung ein
- Ambulantes Setting – weiterhin Verantwortung für meinen Angehörigen
- Komplexes Setting – viele Verträge, Kostenträger, Ansprechpartner und Erwartungen
- Spannungsfeld von formaler Selbstbestimmung und gelebten Alltag
- Persönliches Engagement erforderlich
- Eine wirksame Vertretung der Bewohnerinteressen macht gemeinschaftliches Handeln in der Gruppe erforderlich
- Austausch in der Gemeinschaft
Leitbild für die Wohngemeinschaft



Was wollen die Nutzerinnen - Angehörige?

- Selbstbestimmung der Bewohner
- Solidarität in der Gruppe
- Austauschmöglichkeiten über die eigene Situation
- Austausch im Umgang mit der Demenz der Eltern
- Kommunikation mit dem Betreuungsanbieter
- Transparenz zu Arbeitsabläufen und Ansprechpartnern
- Realistische Erwartungen an die eigenen Handlungsmöglichkeiten
- Nachvollziehbare Finanzierungsstrukturen
- Versorgungssicherheit



Was meinen die Nutzerinnen mit Selbstbestimmung?

„Für den Pflegedienst ist die Selbstbestimmung der Bewohner gewährleistet, wenn sie selber bestimmen wann sie aufstehen für die Angehörigen geht es nach dem Aufstehen erst richtig los mit der Selbstbestimmung der Bewohnerinnen“

Wenn die Bewohner selber ihren Wunsch nach Selbstbestimmung nicht mehr erklären können sind **alle anderen** Beteiligten dafür zuständig, den Wunsch zu ermitteln und umzusetzen:

- die eigenen Angehörigen
- der Pflegedienst
- die andern Mitbewohner und ihre Angehörigen
-

Wie kann die Selbstbestimmung der Bewohner gewährleistet werden?

1. Die Selbstbestimmung der Bewohner wird als gemeinsames Ziel von allen an der Wohngemeinschaft Beteiligten anerkannt
2. Alle am Prozess Beteiligten kommunizieren auf Augenhöhe miteinander und achten einander als Experten ihrer jeweiligen Lebenssituation
3. Es herrscht Offenheit für den Prozess und die Bereitschaft zu experimentieren
4. Es werden Leitbilder für die Wohngemeinschaften für die jeweiligen Gruppen (Angehörige und Pflegedienst) und ein gemeinsames Leitbild erarbeitet
5. Die Wohngemeinschaft wird als eine solidarische, gemeinschaftliche eigenständige Lebensform für Menschen mit Demenz verstanden



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Wohnkonzepte Schneider gemeinnützige GmbH
Monika Schneider
Prämonstratenser Str. 53, 51069 Köln
Telefon 0221-763143, Fax 0221-7787095
schneider@wohnbkonzepte-schneider.de